

Kann das IPCC revolutionäre Wissenschaft durchführen?

geschrieben von Barry Brill | 7. September 2013

Barry Brill

Das Timing konnte schlechter nicht sein.

Vom 23. bis zum 26. September ist in Stockholm ein Treffen der Umweltminister oder deren Repräsentanten aus der ganzen Welt geplant, um die endgültige Fassung der Summary for Policymakers (SPM) der Schlüsselgruppe WG1 (physikalische Wissenschaft) aus dem 5. Zustandsbericht des IPCC zu bewerten.

Energiewende wirkt: Lt. DIHK Umfrage sehen deutsche Unternehmen deutlich mehr Risiken als Chancen

geschrieben von Wolfgang Müller | 7. September 2013

von Michael Limburg

Unter dem schönfärberischen Titel „Unternehmen packen's an – Skepsis bleibt“ präsentiert die DIHK Ihr IHK-Energiewende-Barometer 2013. Damit wird elegant das Ergebnis der Umfrage unter 2400 Unternehmen umschifft, nämlich, dass die Wirtschaft „mit Sorge“ auf die politische Umsetzung der Energiewende blickt, wie der Präsident des DIHK Eric Schweitzer nicht umhin kam zuzugeben. Er nimmt damit die politisch korrekte aber sachlich falsche Ausrede aller NIE(Neue Instabile Energien) Gewinner auf, die behaupten, die Energiewende sei im Grundsatz richtig, sie sei nur schlecht gemanagt.

Wie Anti-Fracking-Aktivisten die Wissenschaft leugnen: Sicherheit von

Bohrlöchern

geschrieben von Steve Everley | 7. September 2013

Steve Everley

Vor einiger Zeit haben wir über drei separate Themen berichtet, bei denen Anti-Fracking-Aktivisten kategorisch jedes wissenschaftliche Ergebnis zurückweisen, das von ihrer vorgefassten Ideologie abweicht: Luftemissionen und Methan-Lecks, Grundwasserverschmutzung und öffentliche Gesundheit* In diesem letzten Beitrag wollen wir uns mit den Behauptungen der Aktivisten zur Sicherheit der Bohrlöcher, „leckende“ Bohrlöcher und Fehlschlag-Raten befassen.

Konsens? Was für ein Konsens?

geschrieben von Andrew Montford | 7. September 2013

Andrew Montford

Jüngste Berichte, denen zufolge 97% der veröffentlichten Studien den so genannten Konsens hinsichtlich der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung stützen, basieren auf einer Studie von Cook et al. Welcher Konsens genau aber in diesen Studien gestützt wird, geht aus dem Text der Studie nicht hervor. Eine Analyse der von Cook et al. verwendeten Methodik zeigt, dass der Konsens, auf den man sich bezieht, trivial ist:

* Kohlendioxid ist ein Treibhausgas.

* Menschliche Aktivitäten haben den Planeten bis zu einem unbestimmten Grad erwärmt.

Fast jeder in die Klimadebatte Involvierte, einschließlich der Mehrheit der Skeptiker, akzeptiert diese Aussagen, so dass die Studie von Cook et al. nur wenig Neues vermittelt. Das Ausmaß der durch den Menschen verursachten Erwärmung in den letzten beiden Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts oder irgendeiner Erwärmung in der Zukunft bleiben hoch umstrittene Themen.

Energiewende – der lange Marsch in die „Große Transformation“

geschrieben von Wolfgang Müller | 7. September 2013

von Wolfgang Thüne

Am 7. April 2011 präsentierte als Beitrag zur Rio+20-Konferenz 2012 der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung „Globale Umweltveränderungen“ (WBGU) unter Vorsitz von Hans Joachim Schellnhuber, auch Direktor des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, die Empfehlung: „Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation“. Darin ist klar zu lesen: „Das kohlenstoffbasierte Weltwirtschaftsmodell ist auch ein normativ unhaltbarer Zustand, denn es gefährdet die Stabilität des Klimasystems und damit die Existenzgrundlagen künftiger Generationen. Die Transformation zur Klimaverträglichkeit ist daher moralisch geboten.“ Weiter: „Die Große Transformation ist keineswegs ein Automatismus. Sie ist auf die „Gestaltung des Unplanbaren“ angewiesen. Dies ist historisch einmalig.“ Und weiter: „Um eine Dekarbonisierung weltweit voranzutreiben, sollte der Staat seine Rolle als Gestalter bewusst wahrnehmen.“ Gehen wir wieder absolutistischen Zeiten entgegen?